

DIREKTOR i.R.
DR. HANNS WAGNER
namens der Unterzeichneten

Wien, den 5. April 1976
1220, Rugierstr. 26/lo

Herrn
Stadtrat Hans Mayr
Wien I.,
Rathaus

Betrifft: BAURING, Absicherung
der Pensionsansprüche

Sehr geehrter Herr Stadtrat !

Mit grösster Beunruhigung und in Unsicherheit über das weitere Schicksal des Bauringes sehen sich die Unterzeichneten gezwungen, an Sie mit der Bitte um Ausklammerung und Sonderregelung des Fragenkomplexes der vertraglichen Pensionsverpflichtungen des Bauringes heranzutreten.

Aus Pressemeldungen und Gerüchten geht hervor, dass Verkäufe von bisherigen Teilbetrieben und Produktionsstätten des Baurings in einem uns unbekannten Umfang angestrebt werden.

Weder ein darnach etwa verbleibender Rest-Bauring als leerer Ges.m.b.H.-Mantel ohne Vermögenssubstanz, noch eine ad hoc erfolgte Firmenreugründung zwecks Übernahme des Baurings oder Teilen desselben als Rechtsnachfolger, die möglicherweise als Konkurrenz für ihre eigenen Gesellschafter nur von begrenzter Lebensdauer sein könnte, bieten eine Gewähr für die Erfüllung der Pensionsverpflichtungen.

Die aus den bestehenden Dienstverträgen sich ergebenden Pensionsansprüche stellen im Gesamtrahmen des Bauringskomplexes eine nicht sehr erhebliche Position dar, sind aber für die Betroffenen und ihre Angehörigen von lebenswichtiger Bedeutung.

Pensionsansprüche stehen zu:

den derzeit in Ruhestand befindlichen Herren

Dr. Hanns W a g n e r (MBW),

Ing. Friedrich K r o y , Rudolf L o b g e s a n g
und Dipl.Ing. Josef K l e m (ab Jänner 1977)
(alle WIBEBA)

den Witwen

Margarethe N e u m a n n , Elfriede S t a m p f l ,
(beide VBBW) Margarethe I t z i n g e r ,
Margarethe S k e d l , Auguste K i l l i a n ,
Hedwig S t ö s s l (alle WIBEBA)

sowie den derzeit noch aktiven Herren

Franz R o u b e t z (VBBW), Dipl.Ing. Ernst
S c h a t z e r und Dipl.Kfm.Hans W i l d n e r ,
(MBW und WIBEBA).

Für diese Pensionsverpflichtungen wurden in den Bilanzen
der zurückliegenden Jahre immer die erforderlichen Rück-
stellungen vorgenommen.

Die Unterzeichneten treten nunmehr an die Stadt Wien mit
der Bitte heran, in die erwähnten Dienstverträge als So-
lidarschuldner (Bürge und Zahler) einzutreten.

Neben der bereits dargestellten Gefährdung erworbener so-
zialer Rechte ist hier festzustellen, dass die Stadt Wien
faktisch Eigentümerin des Baurings ist, immer schon die
Geschäftsführer und Aufsichtsratmitglieder sowie die Kont-
rollorgane (Kontrollamt und Bilanzprüfer) bestellt hat und
auch die o.a. Dienstverträge erst nach Genehmigung durch
den zuständigen Gemeinderatsausschuss durch Herrn Stadtrat
Franz G l a s e r e r und den Stadtbaudirektor Herrn Prof.
Dipl.Ing. Dr.techn. Rudolf K o l l e r unterfertigt wurden.
Auch die Wertsicherung der Pensionen wurde analog zu den
Erhöhungen der Dienstbezüge der Beamten der Stadt Wien in
Schema II, Dienstklasse VII, Gehaltsstufe 7, vertraglich
geregelt.

Die erbetene Ausklammerung und Sonderbehandlung des Baurings
hinsichtlich der Pensionsverpflichtungen erleichtert zudem
zweifellos auch etwaige Verkaufsverhandlungen, da sich
Kaufinteressenten kaum zur Übernahme ungewisser Schulden
(Dauerverpflichtungen) bereitfinden würden.

Zu Ihrer Orientierung über die Stellung der damaligen Führungskräfte des Bauring Wien zum saudi-arabischen Abenteuer der früheren Geschäftsführung schliessen wir eine Gleichschrift eines Schreibens vom 22. Mai 1974 an Vorstand und Aufsichtsrat des Bauring bei.

Die Unterzeichneten machen hiemit Herrn Dr. Hanns Wagner als federführend namhaft.

Mit vorzügläicher Hochachtung

Dipl.Ing.Josef Klem

Dr.Hanns Wagner

Franz Roupetz Dipl.Ing.Ernst Schatzer Dipl.Kfm.H.Wildner